

Kompetent, aber noch verkannt

RATING. Eine neue Untersuchung bescheinigt zahlreichen Anbietern von betrieblichen Krankenversicherungen hohe Kompetenz. Genutzt werden diese aber bisher kaum.



Ärztliche Versorgung auf hohem Niveau kann die Erholung beschleunigen.

Von **Frank Nobis** und **Georg Goedeckemeyer**

Betriebliche Vorsorgelösungen gewinnen immer mehr an Bedeutung – für Arbeitgeber, für Arbeitnehmer und damit auch für Vermittler. Das Institut für Vorsorge und Finanzplanung (IVFP) hat als erstes Ratingunternehmen in Deutschland den Markt für betriebliche Krankenversicherungen (bKV) unter die Lupe genommen. Das Rating schafft für Arbeitgeber eine unabhängige Einschätzung, welche die Professionalität und Kompetenz eines bKV-Anbieters widerspiegelt. Der umfassenden Analyse mit mehr als 70

Einzelkriterien haben sich 14 Anbieter gestellt. Im Gegensatz zu den auf öffentlichen Informationen basierenden Produktratings des IVFP handelt es sich beim bKV-Kompetenz-Rating um eine interaktive Analyse: IVFP und Anbieter stehen in einem sehr engen Austausch – anders lässt sich eine Untersuchung dieser Art nicht durchführen.

Betriebliche Krankenversicherung als attraktives Zusatzangebot

Die bKV ist eine besondere Form der Krankenzusatzversicherung, bei der verschiedene private Zusatzversicherungen in einem Topf zusammengefasst

werden. Der Arbeitgeber schließt für seine Belegschaft eine Gruppenversicherung ab und ermöglicht dadurch einen besonderen Krankenversicherungsschutz. Das Reizvolle daran: günstige Beiträge, keine Gesundheitsprüfungen und Wartezeiten wie bei einer einzelnen Krankenzusatzversicherung sowie eine gehobene Absicherung für den Krankheitsfall weit über den Status eines gesetzlich Versicherten hinaus. Dieser Kollektivgedanke ist einzigartig und ermöglicht auch gesundheitlich vorgeschädigten Mitarbeitern eine bessere ambulante und stationäre Absicherung.

Für Arbeitgeber hat die Möglichkeit, die Gesundheit der Arbeitnehmer besser abzusichern, auch einen klaren wirtschaftlichen Aspekt. Dabei ist die Rechnung einfach: Besserer Gesundheitsschutz bedeutet kürzere Ausfallzeiten der Mitarbeiter. Das wiederum bedeutet geringere Ausfallkosten für den Arbeitgeber. Gesundheitsschutz auf Privatpatientenniveau sowie sinkende Leistungen in der GKV, die es aufzufangen gilt – all das sind gute Voraussetzungen für eine Erfolgsstory der bKV. Ein weiteres Plus: Oft können auch Familienangehörige, in der Regel die Ehepartner und Kinder, mit abgesichert werden.

Rating: Kompetenzbeweis muss in vier Teilbereichen erbracht werden

Doch noch ist die Erfolgsstory der bKV nicht geschrieben. Umfragen zeigen momentan noch sehr geringe Werte von zehn Prozent Marktdurchdringung auf. Ein möglicher Hinderungsgrund, warum nicht mehr Arbeitgeber auf die

ses Instrument der Mitarbeiterbindung zurückgreifen, mag die Vielschichtigkeit des Themas sein. Besonderes Augenmerk legt das IVFP bei seinem Rating deshalb auf eine allumfassende Betrachtung aller relevanten Faktoren einer bKV. Ein reiner Produktvergleich wäre zu kurz gesprungen, handelt es sich doch bei der Implementierung einer bKV um einen intensiven Prozess, der qualifizierten Beratungsbedarf erfordert.

Die Untersuchung stützt sich auf vier Teilbereiche, die mit einem Anteil von jeweils 25 Prozent in die Gesamtbewertung einfließen. Das sind neben dem Produktportfolio die Teilbereiche Beratung, Vertragsgestaltung, sowie Service und

Verwaltung. Nur Versicherer, die in allen Teilbereichen eine gewisse Kompetenz aufweisen, erhalten eine gute Gesamtbewertung.

Beratung mit kleinen Lücken im arbeitsrechtlichen Bereich

Ein erfreuliches Bild zeigt sich gleich im ersten Teilbereich, der Beratungsleistung der Versicherer bei der Implementierung einer bKV. Dabei wurde untersucht, wie die Unterstützung von der Ansprache des Arbeitgebers bis hin zum Abschluss und zur Umsetzung der bKV sowie der nachfolgenden dauerhaften Betreuung aussieht. Sämtliche bKV-Berater haben spezielle Fachschulungen durchlaufen. Erfreulich auch, dass über 80 Prozent

der Anbieter ihren Vermittlern Checklisten und Dokumentationsunterlagen an die Hand geben. Nachbesserungsbedarf gibt es teilweise im Bereich der arbeitsrechtlichen Informationspflichten – etwa im Hinblick auf die arbeitsrechtlichen Grundlagen einer bKV, das AGG sowie einen gegebenenfalls vorhandenen Betriebsrat. Hier erreicht im Schnitt nur knapp ein Viertel der Anbieter die maximale Punktzahl. Auch der bereits erwähnte Aspekt „Auswirkung der Ausfallzeit auf die Personalkosten“ wird nicht durchgehend berücksichtigt. Aktuell bieten gut 30 Prozent der Anbieter keine unterstützenden Informationen zum ROI einer bKV. Insgesamt zeigt sich, dass die Beratung durchschnittlich ausfällt. Die

Die Stuttgarter bAV-Lösungen.

Präzision macht den Unterschied.

Jetzt neu als Indexrente –
in allen Durchführungswegen.

Hightech-Lösungen vom Spezialisten für betriebliche Altersvorsorge.

- Hilfestellung in Form von Musterunterlagen
- Ausgezeichnete Finanzstärke mit soliden Finanz- und Unternehmenskennzahlen
- Hohe bAV-Kompetenz – unabhängig bestätigt
- Kundenfreundliche Rechtsform „Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit“

www.stuttgarter.de



Zukunft machen wir aus Tradition.



Die Stuttgarter
Der Vorsorgeversicherer

Anbieter, die im Teilbereich Beratung am meisten überzeugten, sehen Sie in der nebenstehenden Tabelle.

Vertragsgestaltung: Gute Beitragsstabilität, aber zu viele Ausschlüsse

Die bKV ist ein komplexes Produkt. Umso wichtiger ist es, dass Anbieter bei der Vertragsgestaltung entsprechend kompetent sind, um Arbeitgebern ein individuelles Angebot unterbreiten zu können. Ein für Mitarbeiter oftmals sehr wichtiger Punkt ist hier die Absicherung von Familienangehörigen. Dies bieten auch alle Anbieter an – teils jedoch mit Ausschlüssen, Wartezeiten beziehungsweise Gesundheitsprüfung.

Für Arbeitgeber spielt die Beitragsstabilität eine ganz wesentliche Rolle. Hier schneiden die Anbieter durchwegs sehr gut ab. Wünschenswert wäre eine Nachbesserung bei der Absicherungsmöglichkeit eines Stationärariffs bei einer obligatorischen bKV – hier bedarf es in knapp 50 Prozent der Fälle mindestens 25 Mitarbeiter. Wichtig ist auch der Umgang mit Vorerkrankungen, laufenden Behandlungen und bereits angeratenen Behandlungen. Circa zwei Drittel der Anbieter haben hier große Einschränkungen beziehungsweise Ausschlüsse. Dafür überzeugen die meisten Anbieter, wenn es um Vertragsgestaltung bei Minijobbern und Auszubildenden geht.

Kundenservice über Intranet und Versichertenkarten sind Standard

Zur betrieblichen Krankenversicherung wird es immer wieder Fragen geben – die Beteiligten gehen in der Regel eine langfristige Versorgungsverpflichtung ein. Deshalb ist ein von Anfang an serviceorientierter, kundenfreundlicher und auf die individuellen Bedürfnisse des Einzelnen ausgerichteter Anbieter eine ausgesprochen wünschenswerte Sache. Fast alle Anbieter punkten, wenn es um speziell eingerichtete Intranetseiten geht. Eine eigens entwickelte Servicesoftware zur Rechnungseinreichung bieten circa 75 Prozent der Anbieter.

DAS RATING

Unternehmen	Sterne	Gesamtnote
Hallesche Krankenversicherung a.G.	★★★★★	1,2
Allianz Private Krankenversicherungs-AG	★★★★★	1,3
Axa Krankenversicherung AG	★★★★★	1,3
DKV Deutsche Krankenversicherung AG	★★★★☆	1,5
Bayerische Beamtenkrankenkasse AG	★★★★☆	1,6
Württembergische Krankenversicherung AG	★★★★☆	1,8
Süddeutsche Krankenversicherung a.G.	★★★★☆	1,8
R+V Krankenversicherung AG	★★★★☆	1,8
Central Krankenversicherung AG	★★★★☆	1,8
Gothaer Krankenversicherung AG	★★★★☆	1,9

Teilbereichsnote Beratung	Sterne
Axa Krankenversicherung AG	★★★★★
Allianz Private Krankenversicherungs-AG	★★★★★
Hallesche Krankenversicherung a.G.	★★★★★
Bayerische Beamtenkrankenkasse AG	★★★★☆
Süddeutsche Krankenversicherung a.G.	★★★★☆

Teilbereichsnote Vertragsgestaltung	Sterne
Bayerische Beamtenkrankenkasse AG	★★★★★
Hallesche Krankenversicherung a.G.	★★★★☆
R+V Krankenversicherung AG	★★★★☆
Axa Krankenversicherung AG	★★★★☆
Allianz Private Krankenversicherungs-AG	★★★★☆

Teilbereichsnote Service & Verwaltung	Sterne
DKV Deutsche Krankenversicherung AG	★★★★★
Axa Krankenversicherung AG	★★★★★
Hallesche Krankenversicherung a.G.	★★★★★
Allianz Private Krankenversicherungs-AG	★★★★★
Württembergische Krankenversicherung AG	★★★★★

Teilbereichsnote Produktportfolio	Sterne
Hallesche Krankenversicherung a.G.	★★★★★
R+V Krankenversicherung AG	★★★★★
Süddeutsche Krankenversicherung a.G.	★★★★★
Allianz Private Krankenversicherungs-AG	★★★★★
DKV Deutsche Krankenversicherung AG	★★★★★

Zehn von 14 Anbietern erhielten eine Gesamtnote (nach Schulnoten) im Bereich zwischen eins und zwei. Sie mussten dazu in allen vier Teilbereichen mit über 70 Kriterien überzeugen.

QUELLE: IVFP

Bei der bKV-Implementierung ist der Service indes ausbaufähig: Nur rund jeder fünfte Anbieter bietet ein Kundenportal zur An- oder Abmeldung. Ihre Aufgabe, Berater und Arbeitgeber mit bKV-Infomaterial und Broschüren zu versorgen und über Markttrends aufzuklären, erfüllen alle Anbieter sehr gut. Gleiches gilt hinsichtlich eigener Versicherungskarten für die bKV. Bei fast allen Anbietern ist damit beim Stationärarbit eine Direktabrechnung möglich.

Produktportfolio überzeugt mit individuellen Komponenten

Was wäre die bKV ohne entsprechende Leistungskomponenten? Die Anbieter verfolgen dabei unterschiedliche Philo-

sophien und Konzepte, um in ihrem Kundstamm einen optimalen Bestandsmix zu erhalten.

Im Teilbereich Produktportfolio können nahezu alle Anbieter überzeugen. Das ist nicht überraschend, da für Arbeitgeber beziehungsweise für die Arbeitnehmer die Vielfalt bei den auszuwählenden Leistungen ein wichtiges Entscheidungskriterium ist. Bei fast allen Anbietern kann man die Leistungskomponenten individuell zusammenstellen.

Bei den gängigen Kategorien der Absicherungen wie etwa Sehhilfen, Vorsorge, Heilpraktiker sowie stationäre und ambulante Bausteine sind die Anbieter stark aufgestellt. Gleiches gilt für den Baustein Zahn – hier werden neben dem Zahn-

ersatz auch Leistungskomponenten für Zahnerhalt (Parodontose-Behandlungen) und Prophylaxe (professionelle Zahnreinigung) angeboten. Bei Randthemen wie Hörgeräten, psychischen Erkrankungen und Hilfsmitteln wie zum Beispiel Bandagen besteht noch Luft nach oben. ■



FRANK NOBIS ist Geschäftsführer beim Institut für Vorsorge und Finanzplanung (IVFP).



GEORG GOEDECKEMEYER ist Senior Consultant beim Institut für Vorsorge und Finanzplanung (IVFP).



Morgen so gut wie heute.



Gesunde Mitarbeiter. Gesundes Unternehmen.
Die betriebliche Krankenversicherung – eine clevere Investition!

Eine betriebliche Krankenversicherung (bKV) sorgt für gesunde Mitarbeiter, hilft Fehlzeiten zu reduzieren und verschafft attraktive Vorteile im zunehmenden Wettbewerb um qualifizierte Fachkräfte. Profitieren Sie jetzt von unseren exklusiven Vorsorge-Schecks mit umfassenden Vorsorgeleistungen für alle Ihre Mitarbeiter. Zu günstigen Konditionen und mit einer einmalig einfachen Abwicklung. Mehr erfahren Sie unter 07 11/66 03-20 27 oder www.hallesche-bkv.de

